dl. Arbeiter.
6. Juni,
führung,
n Geschwister der
sind.
Nähmaschinen-
Jacobsohn,
linienstrasse 126,e
von Post-, Preuss.
d Reichseisenbahn-
Vereine, Lehrer-,
Krieger - Vereine,
die neueste deutsche
inger - Näh-
Krone für alle,
nerei 40, 45, 48,
chentliche Probezeit,
ntie, beste Marken
Mk., Wasch-, Roll-
ueste Petroleum-
u billigen Preisen.
nerkennungen gratis
Maschinen überall
en.
indische
rtoffeln
0 Pfd. 75 Pfg.
aufhaus,
raße 29.
kauf.
n
Steinwaren
annehmbarem
machtöpfe.
lh. Steinkamp.
dschön
ndfrisch, sammet-
h nur kurzem Ge-
Stern des Südens"
Berlin v. Frankf
Pfg. pr. Stck. bei
F. Arens,
W. Reygers.
chaft.
Tageswirtschaft
wenn auch mit
verbeten. Kaution
. D. 2 an die Exp.
tener, schöner
gherd
nsterstr. 13.
gen
t abzugeben
nendruck.
Ruten
gen
zu verkaufen.
Expedition d. Bl.
lass. Roland-Fahrräder
h auf Teilzahlung
Anzahlung 25—50 M.
Abzahlung 8—15 M.
monatl. Gegen
Barzahlung
liefern Fahrräder
schon v. 70 M. an.
e umsonst Preisliste.
chinen - Gesellschaft
öln 309.
elsamen
pfiehlt
h. Steinkamp.
blonen
gramme etc.)
eißstickerei
mpfehlen
. Temming.
n-Taschenuhr
funden.
haus, Büngern.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: J. V.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 171. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Montag, 27. Juni 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Bocholt, 27. Juni.

Zum Besuche des Königs von England in Kiel

schreibt die Nordd. Allg. Zeitung hochoffiziös an der Spitze des Blattes:

Seine Majestät der König von England trifft heute, begleitet von einem stattlichen Geschwader, an Bord seiner Jacht in den deutschen Gewässern ein und gedenkt durch den Kaiser Wilhem-Kanal die Fahrt nach Kiel fortzusetzen, wo er als Gast des Deutschen Kaisers weilen wird. Bietet dieser Besuch den beiden, in enger Verwandtschaft und herzlicher Freundschaft verbundenen Monarchen erwünschte Gelegenheit, Tage ungezwungenen persönlichen Verkehrs mit einander zu verleben, so gewinnt er eine weitere schöne Bedeutung durch den Rahmen, in dem er sich abspielt, und den Schauplatz, auf dem er vor sich geht: dem aufblühenden deutschen Segelsport wird eine auszeichnende Anerkennung seiner Leistungen zu teil, indem das Oberhaupt der englischen Nation seinen Veranstaltungen eine sachkundige Aufmersamkeit zuwendet, und die junge deutsche Marine ist stolz darauf, den Chef der größten Kriegsflotte der Welt an der Hauptstätte ihrer Friedensarbeit zu begrüßen. Möge es zur Befestigung der allgemeinen friedlichen Tendenzen in den Beziehungen der Nationen dienen, daß die beiden Monarchen sich zu freundschaftlichem Gedankenaustausch begegnen! Wir entbieten Seiner Majestät dem König Eduard unsern ehrerbietigen Willkommengruß mit dem Wunsche, daß er von den Kieler Tage die besten Eindrücke empfangen möge.

Die Nationalliberalen

hatten zur Rechtfertigung ihrer Haltung in dem Schulkompromisse die Fiktion vertreten, die u. a. auch Abg. Eynern in der Köln. Ztg. aussprach, und welche dann in der Nationalzeitung besonders betont wurde, daß es auch bei weitergehenden Forderungen zu Gunsten der Simultanschule gelingen werde, die Konservativen „von der Seite der Ultramontanen" abzuziehen. Zur Erfüllung dieser Hoffnung sei es schon hinreichend, wenn wenigstens ein erheblicher Bruchteil der konservativen Partei den Nationalliberalen zustimmen würde. Hiergegen veröffentlicht der konservative Abg. Frhr. v. Plettenberg-Mehrum in der Rhein- und Ruhrzeitung eine Erklärung, worin er auf das Programm der rheinischen Konservativen und das deutsch-konservative Programm hinweist, welche beide die konfessionelle Volksschule fordern, und erklärt: die konservative Fraktion sei den Nationalliberalen bis an die äußerste mögliche Grenze jenes gemeinsamen Grundsatzes aller Konservativen im Landtage wie im Lande entgegengegangen. Es werde keinem Nationalliberalen gelingen, auch nur ein einziges Mitglied, geschweige denn einen erheblichen Bruchteil der konservativen Partei für weitergehende Forderungen zu Gunsten der Simultanschule zu gewinnen.

WB Kulturkampf in der badischen Abgeordneten-Kammer.

Die Abgeordneten-Kammer des badischen Musterstaates war in den letzten Tagen der Schauplatz der erbittertsten Kulturkämpferei. Bei Gelegenheit der Beratung des Kultusbudgets interpellierten die Nationalliberalen die Regierung wegen der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes und wegen der Zulassung von Männerklöster in Baden. Die beiden nationalliberalen Redner Obkircher und Wilkens polemisierten gegen die Regierung. Obkircher bedauerte, daß nicht nur die Reichsregierung, sondern auch die badische Regierung immer mehr vor dem Zentrum zurückweichen. Ginge es in diesem Tempo so weiter, so werde das Ende sein — das heilige römische Reich — vielleicht deutscher Nation. (!!) Der Fraktionschef der Nationalliberalen, Wilkens, der nach Ansicht der „Köln. Zeitung" natürlich die bedeutendste Rede hielt, war zwar nicht gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes, wohl aber gegen den Zeitpunkt der Aufhebung, in einer Zeit der höchsten konfessionellen Erregung. Die Verantwortung für die konfessionelle Erregung träfe ausschließlich das Zentrum. (Wie naiv!) Wegen Zulassung der Männerklöster versteig Redner sich sogar zu der Aeußerung, daß die liberale Partei den Klostersturm weder entfacht noch begünstigt hätte. Die Bewegung sei vielmehr aus dem Volke hervorgegangene Kultusminister von Dusch erwiderte, daß der Beschluß der badischen Regierung in der Jesuitenfrage ein einmütiger gewesen sei. In der Klosterfrage sei noch keine Entscheidung gefallen. Die Verhandlungen zwischen dem Erzbischof von Freiburg und der Regierung seien noch nicht abgeschlossen. Die Zulassung der Missionen und die Tätigkeit derselben hätten den Nachweis erbracht, daß die Orden nicht als ein gefährlicher Faktor zu betrachten seien. Vom Zentrum traten die Abgeordneten Zehnter und Fehrenbach als Redner auf und rechneten mit den Liberalen scharf ab. Zehnter charakterisierte scharf die nationalliberale Partei, über welche die Geschichte nicht mehr zu urteilen brauche. Das ganze Unglück, über das die Nationalliberalen jammern, sei eben daß sie nicht mehr die Mehrheit besäßen. Redner kennzeichnete mit grausamer Logik die Haltung der Liberalen zum § 2 des Jesuitengesetzes und ihre Einwendungen gegen die Zulassung der Männerklöster. Rechtsanwalt Fehrenbach, der Führer der Zentrumspartei hielt eine gründliche Generalabrechnung. Die Nationalliberalen richteten den Geßlerhut auf für den Minister. Dieser Geßlerhut sei aufgestellt von einer Partei, bei der es in allen Fugen kracht. Wenn die Nationalliberalen jetzt einen andern Klostersturm entfachen, dann würde man durch eine Gegenbewegung der Regierung die Stellung des kath. Volkes zeigen. In einem glänzenden Schlußappell wies Redner auf die Notwendigkeit der Beendigung des kulturkämpferischen Hadern hin, wenn wir die großen Aufgaben der Zeit lösen wollen. — Trotz alledem, bemerkt die Köln. Volksztg., ist die Ordenszulassung in Baden in nächster Zeit nicht zu erwarten. Der Sturm der Nationalliberalen gilt auch nicht dieser Befürchtung, sondern der Tatsache, daß die Regierung ihnen nicht mehr wie früher allein dienen will.

---

§ Berlin, 24. Juni. Offizielle Parlamentskreise geben die Vertagung des Landtags spätestens als am 1. oder 2. Juli eintretend an.

§ Kiel, 24. Juni. Der Kaiser empfing gestern nach den Prinzen Wilhelm von Schweden und Norwegen, der auf der „Freya" hier eingetroffen war. Der Großherzog von Oldenburg ist gestern abend, Fürst Albert von Monaco heute, an Bord seiner Jacht „Prinzeß Alice", hier eingetroffen.

§ München, 23. Juni. Die Allgemeine Zeitung schreibt: Wie bisher schon verlautete, erscheint es nicht zweifelhaft, daß die Generalversammlung der Pfalzbahnen am 18. Juli das Angebot der Regierung ablehnen wird. Wie wir hören, dürfte die Regierung alsdann die Verhandlungen mit der Verwaltung der Pfalzbahnen nicht abbrechen; es besteht vielmehr die Hoffnung, daß eine Verständigung auf neuer Basis erzielt werden wird.

§ Koburg, 25. Juni. Die am Mittwoch in den Herzogtümern Koburg und Gotha vollzogenen Landtagswahlen haben der Sozialdemokratie eine Niederlage gebracht. In Gotha verloren sie von den bisherigen 9 Sitzen 3, in Koburg, wie bereits gemeldet, den einzigen, so daß sie in den neuen Landtag anstatt mit 10 nur mit 6 Vertretern einziehen. Der Gothaer Landtag hat außerdem 13 Abgeordnete der bürgerlichen Parteien.

Ausland.

Belgien.

Kein Besuch Loubets in Ostende.

* Paris, 24. Juni. Gegenüber der Meldung belgischer Blätter, daß Präsident Loubet im Monat August nach Ostende kommen werde, erklärt die Agence Havas, daß von einer solchen Reise durchaus nicht die Rede sei.

Italien.

Zur Enthüllung des Goethe-Denkmals.

* Kiel, 24. Juni. Auf die vom König von Italien und vom römischen Bürgermeister nach der Enthüllung des Goethedenkmals dem Kaiser übersandten Telegramme hat der Kaiser in französischer Sprache folgende Antworttelegramme gesandt: „Seiner Majestät dem Könige, Rom. Sehr gerührt durch Dein liebenswürdiges Telegramm danke ich Dir, daß Du der Enthüllung des Denkmals des großen Dichters beigewohnt hast, der so viel dazu beigetragen hat, Italien für Deutschland treuer zu machen. Wilhelm." „Fürst Polpar Colonna. Bürgermeister von Rom. Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm, sowie für die Gefühle, die Sie so freundlich sind, mir darin auszudrücken. Mit großer Freude habe ich die Nachricht von der Enthüllung des Goethe-Standbildes vernommen. Ich hoffe, daß das Denkmal des berühmten Deutschen, des Freundes und aufrichtigen Bewunderers Italiens und der Stadt Rom, dazu beitragen wird, die Bande gegenseitiger Freundschaft und Achtung, die unsere beiden Länder einen, enger zu schließen Wilhelm, I. R."

Ueberführung der Leiche König Humberts.

* Rom, 24. Juni. Heute früh 8 Uhr wurde im Pantheon in Gegenwart des Königs, des Ministerpräsidenten Giolitti, der übrigen Minister und der Ritter des Annunziatenordens, der Präsidenten des Senates und der Deputiertenkammer, der obersten Hofchargen und der Geistlichkeit der Sarg des Königs Humbert aus der provisorischen Gruft aufgehoben und in der dem Grabe Victor Emmanuels II. gegenüberliegenden Krypta beigesetzt, wo das endgiltige Grab hergestellt werden soll. Giolitti nahm als Notar der Krone ein Protokoll über die Ueberführung auf.

Frankreich.

Maßregelung von Offizieren.

* Lorient 25. Juni. Die kürzlich vom Kriegsgericht in Tours freigesprochenen fünf Offiziere des 116. Infanterie-Regiments, die sich geweigert hatten, bei der Ausweisung der Kongregnisten von Ploermel mitzuwirken, sind vom Kriegsminister in den Stand der Nichtaktivität versetzt worden.

Westindien.

Großer Unfug in Haiti.

* Port-au-Prince, 23. Juni. Havasmeldung. Als der deutsche und der französische Gesandte heute eine Spazierfahrt in der Stadt unternahmen, wurden gegen den Wagen Steine geschleudert. Keiner der beiden Diplomaten wurde verwundet.

Die rechte Antwort darauf hat man in Paris schnell gefunden:

* Paris, 24. Juni. Die Regierung beschloß ein Kriegsschiff nach Haiti zu entsenden, um Genugtuung für den Angriff auf den Vertreter Frankreichs in Port-au-Prince zu fordern.

Wir sind in der glücklichen Lage, mehrere Schiffe in den Westindischen Gewässern zu haben. Ihnen wird es ein leichtes sein, den schwarzen Bürgern der freien Republik eine Lektion über die Behandlung fremder Gesandten zu geben.

Der russisch-japanische Krieg.

Neue japanische Siege.

Ein Telegramm des Generals Sacharow an den Generalstab vom 22. d. M. besagt: Am 21. Juni griff die japanische Vorhut um 8 Uhr morgens unsere Vorposten an, die 6 Werst südlich von Sseniutschen auf beiden Seiten der Eisenbahnlinie standen. Unsere berittenen Feldwachen zogen sich unter dem Andrange des Feindes langsam nach Sseniutschen und weiter nach Kaitschou zurück. Um die Mittagszeit rückten gegen 9 Eskadrons mit einer Batterie und bedeutenden Infanterie-Abteilungen nach Sseniutschen vor. Hierauf wurden nach und nach andere bedeutende feindliche Kolonnen bemerkt und gegen abend wurde Sseniutschen von einer japanischen Truppenabteilung eingenommen, die aus mehr als einer Division Infanterie, einer Brigade Kavallerie und 32 Geschützen bestand.

Am Dienstag griff eine 4000 Mann starke, aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehende russische Streitmacht Anyangpienmen an, wurde aber zurückgeschlagen und ging bei Sonnenuntergang gegen Schinkailing zurück. Die Russen verloren 5 Tote und 20 Verwundete. Die japanischen Verluste sind noch nicht bekannt.

Tokio, 25. Juni. (Drahtbericht.) Wie Admiral Togo berichtet, hat am Donnerstag vor Port Arthur ein Gefecht stattgefunden, in welchem ein russisches Schlachtschiff gesunken ist. Ein anderes feindliches Schlachtschiff und ein Kreuzer wurden gefechtsunfähig gemacht. Die japanischen Schiffe blieben unbeschädigt. (Aus der kurzen Depesche läßt sich noch nicht ersehen, ob die Verluste der Russen durch Minen oder durch feindliches Feuer herbeigeführt worden sind. Der Untergang des Linienschiffes läßt darauf schließen, daß es dasselbe Geschick gehabt hat, wie die Petropawlowsk. Jedenfalls ist die Kampfkraft des russischen Geschwaders jetzt fast ganz geschwunden, die japanischen Schlachtschiffe haben keinen ebenbürtigen Gegner mehr.)

Neue Verschanzungen.

Seit dem 23. d. M. werden östlich vom Lianflusse neue Verschanzungen aufgeworfen. Die Chinesen müssen die Häuser verlassen, die für russische Truppen verwendet werden. Es wurde eine neue Proklamation erlassen, die die Ausfuhr von Lebensmitteln nordwärts von Niutschwang untersagt. Große Truppenkörper sollen unter General Kuropatkin acht Meilen von hier stehen und, wie man annimmt, nach Kaitschou marschieren.

Der Aufstand der Hereros.

Die Verstärkung des Expeditionskorps.

Am 2 Juni werden, wie die Vossische Zeitung erfährt, 14 Offiziere und zwei mobile Kompagnien der Eisenbahntruppen nach Swakopmund abgehen. Mit diesem Transport wird zugleich eine beträchtliche Menge an Eisenbahnmaterial hinübergeschafft werden. Die Entsendung der Eisenbahntruppen erfolgt auf Wunsch des General-Leutnants von Trotha. Die am Waterberg vereinigten Hereromassen, die jetzt auf drei Seiten umfaßt sind, sollen, bevor General von Trotha zu einem entscheidenden Schlage ausholen will, zuvor auch auf der jetzt noch offenen Nordwestseite umschlossen werden, zu welchem Zweck sich der Ausbau einer neuen Etappenstraße von Karibib nach Omjo als erforderlich erweist. Karibib und Omjo seien jetzt nur durch einen Ochsenpfad verbunden, der sich unter den kriegerischen Verhältnissen jetzt als ungenügend erweist. Dem am 2. Juli abgehenden Zuge dürfte die Herstellung einer Bahnlinie zwischen Karibib und Omjo zufallen.

Herrenhaus.

□ Berlin, 25. Juni. Das Herrenhaus nahm gestern das Wildschongesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses an; ebenso eine Resolution des Grafen Mirbach, in der die Staatsforstverwaltung aufgefordert wird, den Forstbeamten für den Abschuß von Raubzeug Prämien zu gewähren. Sodann beschäftigte sich das Haus mit dem Gesetzentwurf betr. die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in der Provinz Hessen-Nassau. Eine Diskussion knüpfte sich nur an der Frage, ob, entsprechend den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses, der Sonntag überhaupt oder ob er — nach der Regierungsvorlage und nach einem Beschlusse der Kommission des Herrenhauses — nur die Stunden des Hauptgottesdienstes vom Fortbildungsschulunterricht freigehalten werden solle. Die Abstimmung ergab die Aufrechterhaltung der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses. Endlich beschäftigte sich das Haus noch mit Petitionen. Eine Petition um Einführung eines Vorortsverkehrs für Breslau-Lissa und für die Großstädte im allgemeinen wurde der Regierung als Material überwiesen.

Provinzielle Nachrichten.

e Dingden, 26. Juni. Auf Einladung des Volksvereins für das kath. Deutschland hatte sich heute im Hengstermannschen Saale eine große Zahl katholischer Männer und Jünglinge eingefunden. Der Kreis-Geschäftsführer des Vereins, Herr Kaplan Schütte, eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Hinweis auf ihren Zweck und schlug als Vorsitzenden Herrn Pfarrer Baurichter vor. Dieser erteilte zunächst das Wort Herrn Scola, Sekretär der Zentralstelle des Volksvereins. Ausgehend von dem heutigen Kampfe für und gegen die Autorität auf allen Gebieten des Lebens wies der Redner die Notwendigkeit des Volksvereins nach. Sodann erörterte Redner die Aufgaben und Unternehmungen des Volksvereins im einzelnen. Endlich mahnte Redner, die Sache des Volksvereins als Sache des ganzen katholischen Volksteiles zu betrachten und zu unterstützen; denn der Kampf unserer Zeit werde im steigenden Maße ein Kampf zwischen Katholizismus und Atheismus. Da müsse jeder katholische Mann in den Verein eintreten, den Verein unterstützen, der im öffentlichen Leben die katholischen Männer organisiere und führe, den Volksverein für das katholische Deutschland. Herr Oberlehrer Bause-Bocholt sprach in glänzender und ergreifender Weise über die Pflichten des katholischen Mannes im privaten und besonders im öffentlichen Leben. Kein katholischer Mann, so führte Redner u. a. aus, dürfe in seinem öffentlichen Auftreten und Wirken kein Hehl daraus machen, daß die Grundsätze des katholischen Glaubens für ihn ganz und gar maßgebend seien. Deshalb solle auch jeder aus ganzer Ueberzeugung den Volksverein unterstützen, das sei der Verein, der die ganze katholische Männerschaft Deutschlands umschließen wolle und müsse. Zum Schluß wies Redner hin auf die unberechtigte Unterscheidung zwischen religiösen und politischen Katholizismus und forderte die Versammlung auf, treu zu halten an den Grundsätzen: Wir wollen unserm katholischen Glauben Ehre machen im Privaten- und Familienleben, wir wollen alle Angelegenheiten des öffentlichen Lebens nach den Lehren des Glaubens beurteilen und behandeln. Der direkte Erfolg der Versammlung war die Anmeldung von 160 neuen Mitgliedern des Volksvereins.

nn Anholt, 25. Juni. Dem Kämmerei- und Armenkassenrendant Karl Duesing zu Anholt sind die Geschäfte eines zweiten Stellvertreters des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Anholt übertragen worden.

* Bochum, 24 Juni. Heute nachmittag fand die erste Stadtverordnetensitzung der neuen Großstadt Bochum statt. Der Erste Bürgermeister Graff begrüßte die neuen Magistratsmitglieder und Stadtverordneten in einer längeren Ansprache, in der er u. a. ausführte, daß man in Zukunft darauf zu achten habe, daß die Großstadt Bochum ihren Platz auf dem Weltmarkt behalte. Lediglich um nicht zurückzubleiben gegenüber den Nachbarstädten, die die Stadt Bochum zu überflügeln drohten, sei man zu der Eingemeindung geschritten. — Das Stadtverordnetenkollegium wird nunmehr aus 46 Personen bestehen.

* Paderborn, 24. Juni. Gestern mittag 12 Uhr stieg von dem hiesigen städtischen Gaswerke aus ein Luftballon der in der Sennе übenden Luftschifferabteilung auf. Er war bemannt mit 4 Personen, 1 Offizier der Luftschiffer und 3 Husarenoffizieren. Bereits am vergangenen Samstag war ein Aufstieg beabsichtigt, doch wollte es nicht gelingen, die nötige Gasmenge in den Ballon zu bekommen; nachdem dieser nämlich ca. 700 Kubikmeter gefaßt, strömte bei dem herrschenden starken Winde infolge jedes Windstoßes eine Menge Gas in den Gasometer zurück, sodaß man sich schließlich gezwungen sah, die bereits gefaßte Gasmenge im Werte von 180 Mark durch einen Schnitt in den Ballon entweichen zu lassen.

* Essen a. R., 24 Juni. Eine belgische Gesellschaft beabsichtigt, die vor 2 Jahren eingegangene Zeche Rudolf bei Kettwig wieder in Betrieb zu setzen. Die Erschließungsarbeiten haben bereits begonnen.

* Borbeck, 24. Juni. Der Ziegeleibesitzer Hollmann, der wegen der Defraudationen bei der Borbecker Kredit- und Spargesellschaft in Essen in

Untersuchungshaft gezogen war, wegen körperlicher Schwäche aber im kath. Krankenhause an der Lindenallee untergebracht werden mußte, erlitt heute abend infolge großer Schwäche einen Blutsturz, der ein Aufkommen Hollmanns unmöglich erscheinen läßt. Hollmann ist seit dem Eintritt des Blutsturzes bewußtlos.

* **Düsseldorf**, 24 Juni. Am Abend des 13 Juni, dem zweiten Tage der Bilker Kirmes, kam es, wie berichtet, in der Martinstraße zu einer ganz tollen Ausschreitung, bei der einige Polizeibeamte schwer bedrängt wurden. Ein Teil der Ruhestörer drang schließlich in das Wachtlokal, um die Freilassung eines bei dem Vorfall in der Martinstraße festgenommenen Mannes zu erzwingen. Die Eindringlinge mußten schließlich mit blanker Waffe zurückgetrieben werden. Infolge der Vorgänge wurde Herr Polizeikommissar Schmitz, der Vorsteher des Bilker Polizeibezirks, so erregt, daß ihm eine kleine Ader des Kopfes platzte, was einen Bluterguß ins Gehirn herbeiführte. Er klagte danach über heftige Kopfschmerzen und mußte sich zu Bett begeben. Nun ist der pflichttreue und allgemein beliebte Beamte gestorben.

* **Köln**, 25. Juni. Gestern abend fiel ein etwa zehn Jahre alter, an der Lintgasse wohnender Knabe am Kaiser-Friedrich-Ufer in den Rhein und ertrank.

* **Frankfurt a. M.**, 24 Juni. Der Dichter Wilhelm Jordan ist heute vormittag im Alter von 85 Jahren gestorben.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 27. Juni.

er. **Im kath. Gesellenverein** hierselbst fand gestern abend Generalversammlung und Vortrag statt. Der Präses, Herr Kaplan Drestomark, machte zuerst bekannt, daß am Feste Peter und Paul der Bruderverein von Rees den hiesigen Verein mit seinem Besuche beehren werde. Am Sonntag, 3. Juli, wird der Verein sein 33. Stiftungsfest feiern, verbunden mit gemeinschaftl. hl. Kommunion. Abends ist Festversammlung mit Vortrag von einem Gesellenpräses der Diözese Münster. Sodann erhielt Herr Kaplan Eßfeld das Wort zu einem Vortrage über den hl Ignatius von Loyola, den Gründer des Jesuitenordens. Redner schilderte in klaren Zügen die Tätigkeit und Heimnisse des Ordens in den verschiedenen Ländern wie Deutschland, Frankreich, Spanien, Italien und Portugal, alsdann die Aufhebung des Ordens und die Wiedereinführung desselben, wie die Tätigkeit der Jesuiten bis in die jetzigen Zeit. Redner schloß seine Rede mit der Bemerkung, daß nach § 2 auch der § 1 fallen möge.

m. **Kneipp-Verein.** Im Saale der Restauration „Zum großen Kurfürsten" feierte gestern abend der Kneipp-Verein, einer der jüngsten Vereine hiesiger Stadt, sein erstes Stiftungsfest unter so reger Beteiligung, daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Herr Heinecke hielt die Begrüßungs-Ansprache, in welcher er auch das Leben und Wirken Pfarrer Kneipps schilderte und die Ziele des Kneipp-Vereins erwähnte, während Frl. Wenning einen wirkungsvollen Festprolog sprach und Frl. Potthoff mehrere anmutige Sopran-Solis zum Vortrag brachte, die lebhaften Beifall fanden. Auf den weitbedeutenden Bestrebungen gingen drei Lustspiele (Die Kneippkur, Blinder Eifer schadet nur und Die Verlobung) in Szene. Alle diese Darbietungen zeigten aufs treffendste, daß die Mitwirkenden einerseits fleißig geübt hatten, und daß der Kneipp-Verein anderseits eine stattliche Schar Mitglieder zählt, die ihr Können bereitwilligst in den Dienst der guten Sache stellten und so zum guten Gelingen des Festes wesentlich beitrugen. Musikvorträge und gemeinschaftliche Lieder usw. vervollständigten das äußerst reichhaltige Programm des Festes, dessen vorzüglicher Verlauf dem rührigen Verein wiederum einen ansehnlichen Zuwachs an Mitgliedern einbrachte.

m. **Athletenklub Germania.** Sein 10 Stiftungsfest feierte gestern nachmittag der Athletenklub Germania in der Restauration Rotenburg durch Konzert, verbunden mit athletischen Uebungen, Musterriegen-Arbeiten und Ringen, unter Mitwirkung auswärtiger Genossen. Herr Joh. Sahlmann, 1. Vorsitzender des Vereins, warf in seiner Begrüßungs-Ansprache einen Rückblick auf die Entwickelung des Vereins, der schon über 30 Preise errungen habe. Der Athletenverband, der 1891 in Koblenz gegründet sei, zähle zurzeit 14 Vereine mit über 20 000 Mitgliedern. Redner schloß seine, den athletischen Sport empfehlenden Ausführungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Bei dem Kürstemmen und Ringen hatte man Gelegenheit, die Kraft, Gewandtheit und Ausdauer der auftretenden Vereinsmitglieder und der Weseler Sportgenossen zu bewundern. Besonders gute Leistungen bot die hiesige Musterriege, die noch am vorigen Sonntag in Meiderich einen Preis errang. Der 2 Vorsitzende, Herr Joh. Borfeld, feierte in einer Ansprache die Verdienste des 1. Vorsitzenden um die Leitung des Vereins, brachte ein Hoch auf Herrn Sahlmann aus und überreichte ihm namens des Vereins für die demselben geleisteten treuen Dienste ein künstlerisch ausgestattetes Diplom. Herr Sahlmann dankte für die ihm erwiesene Auszeichnung, forderte die Mitglieder zu treuer Mitarbeit auf und schloß mit einem Hoch auf den Verein.

Br. **Rennsport auf Heidefeld.** Das zweite diesjährige Rennen auf dem großen Sportplatz Heidefeld, welches gestern nachmittag stattfand, war wie das erste von schönem Wetter begünstigt. Der Besuch war allerdings nicht so stark, wie beim ersten Rennen, woran wohl die schlechte Witterung der letzten Tage schuld war. Doch war es gestern nachmittag wieder eine wahre Völkerwanderung, die teils zu Fuß, teils per Wagen und teils natürlich per Rad aus Bocholts Mauern nach Heidefeld zog. Der Sportplatz machte mit seinen Fahnen und Wimpeln einen freundlichen Eindruck. Auf demselben konzertierte die Bocholter Kriegerkapelle. Die Bahn selbst soll nach dem Urteil von Sportskennern eine vorzügliche sein. Sie hat allerdings einen Fehler, nämlich sie ist zu weit von der Stadt entfernt. Wir können es nicht unterlassen, der Leitung des Rennens unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Die Nennungsliste der Rennfahrer wies diesmal 30 Namen, die für Motorfahrer 7 Namen auf. Punkt 4 Uhr fing das Rennen an und nahm folgenden Verlauf: Beim Hauptfahren siegten im Endlauf (2000 m = 5 Runden): van Gent-Amsterdam 1. Preis, Wichelmann-Dortmund 2. Preis, Staller Jean-Amsterdam 3. Preis. Im Handicaprennen (1600 m = 4 Runden) ging als Sieger hervor: van Gent-Amsterdam. Leider hatte Wichelmann-Dortmund bei diesem Rennen das Unglück, zu stürzen, ebenso Vogt-Dortmund. Der Kampf um die Preise vom Heidefeld (22 km = 62½ Runde war ein heißer. Den 1. Preis errang Pons-Krefeld, der die Strecke in 24 Minuten zurücklegte. Der 2. Preis wurde Göres-Ruhrort zuerkannt, während den 3. Preis Abels-Bocholt davontrug. Leider hatte Wagner-Münster das Unglück, mit seinem Motor zu stürzen. Er verletzte sich erheblich am Kopfe. Im letzten Rennen hatte er bekanntlich glänzend abgeschnitten. Bei Nr. IV. Prämienfahren (2000 m = 5 Runden) war wiederum van Gent-Amsterdam der erste Sieger, während Beyenburg-Duisburg der 2. Preis und van Schoonhoven-Amsterdam der 3 Preis zuerkannt wurde. Das Verfolgungsrennen (4000 m = 10 Runden) endete mit dem Siege der Holländer van Gent-Amsterdam und van Schoonhoven-Amsterdam. Am interessantesten war das Motorrennen für Schrittmacher (4000 m = 10 Runden), welches von 10 Töff-Töffahrern veranstaltet wurde. Als erster ging bei diesem Rennen Smeding-Münster durchs Ziel, als zweiter Scharpige und als dritter Pieron-Bocholt. Die Rennen endigten nach dreistündiger Dauer kurz nach 7 Uhr.

Sport und Jagd.

* **Kiel**, 24. Juni. Die heutige Wettfahrt auf der Kieler Föhrde, die von dem kaiserlichen Jachtklub veranstaltet wurde, war von einem westlichen Segelwinde begünstigt. Die großen Schunerkreuzer waren vollzählig am Start. Gemeldet hatten sich 57 Jachten. Der Meteor ging als erster Schunerkreuzer durch das Start, gefolgt von der Hamburg, Ingomar und Iduna. Zahlreiche Begleitdampfer belebten das Feld der Regatta.

* **Trier**, 24. Juni. Die hier und auswärts verbreitete Meldung, der Gordon-Bennett-Sieger Thé y sei bei dem Städtchen Kirchberg, als er einem ihm entgegenkommenden Wagen ausweichen wollte, mit seinem Automobil in einen Chausseegraben gefahren und habe eine Fußverletzung erlitten, ist unrichtig. Ein solcher Unfall hat sich allerdings bei Kirchberg ereignet, doch hat er nicht Thé y, sondern einen anderen französischen Automobilisten betroffen.

Gerichtssaal.

* **Aachen**, 23. Juni. Das Schwurgericht verurteilte den 25jährigen italienischen Arbeiter Zoccagini wegen Raubmordversuchs, verübt am 24. Februar an dem Postboten Schöller aus Gmünd in der Eifel zu zehn Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte hatte den Postboten durch Revolverschüsse verletzt, ihn mit einem Stock auf den Kopf geschlagen und ihn dann in die angeschwollene Urft zu werfen versucht. Als es ihm nicht gelang, den Postboten zu töten, durchwühlte der Angeklagte die Brieftasche desselben in der Annahme, es fänden sich Geldbeträge darin. Das war aber an jenem Tage nicht der Fall. Der Postbote führte nur Zeitungen und Briefe, aber keine Wertsachen bei sich.

* **Frankfurt a. M.**, 24. Juni. Der 33 Jahre alte Dachdecker Johann Röll, ein Mansardendieb, hat in der Zeit vom 10. Februar bis zum 20. März 20 Einbrüche in allen möglichen Stadtteilen Frankfurts unternommen, wobei ihm Kleidungsstücke, Ringe, Uhren und andere Sachen zur Beute fielen. Röll, der wegen Diebstahls mehrfach, darunter mit 5½ Jahren Zuchthaus bestraft ist, hat auch seiner Mutter die letzten Ersparnisse in Höhe von 800 Mk. abgelockt, indem er behauptete, daß er Seemann werden wolle und das Geld zur Kaution brauche. Der Angeklagte wurde zu 10 Jahren 2 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

* **Dresden**, 24. Juni. Das Kriegsgericht verurteilte den Hauptmann von Abeken von den Freiberger Jägern wegen Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

König Eduard von England in Deutschland.

* **Brunsbüttelkoog**, 25. Juni. König Eduard ist gestern abend 11 Uhr an Bord der Jacht „Victoria and Albert" eingetroffen. Die Königsjacht, welche von mehreren englischen Kriegsschiffen begleitet war, machte in der Schleuse fest.

* **Holtenau**, 25. Juni. König Eduard von England traf heute nachmittag gegen 3 Uhr hier ein und wurde vom Kaiser herzlichst empfangen.

* **Kiel**, 25. Juni. Bis 3 Uhr waren 4 englische Kreuzer aus der Holtenauer Schleuse in den Kieler Hafen eingelaufen; gleich darauf ging die Einschleusung der königlichen Yacht „Viktoria und Albert" vor sich.

Die Seeschlacht vor Port Arthur.

Ueber die Seeschlacht vor Port Arthur, die den Russen ein Linienschiff kostetete, während ein anderes, sowie ein Kreuzer außer Gefecht gesetzt wurden, liegt folgende neue Meldung vor:

Tokio, 25. Juni. In der Nacht vom 23. auf den 24. Juni verließ das russische Geschwader, 6 Schlachtschiffe, 5 Kreuzer und 14 Torpedobootszerstörer Port Arthur. Die Japaner griffen sie an und die Russen büßten drei Schiffe ein.

Die Besetzung Kaitschous.

* **Liaujang**, 25. Juni. Das B. Tageblatt meldet: Am Abend des 22. d. besetzten die Japaner Kaitschou, es ist wahrscheinlich, daß binnen kurzem ein entscheidender Kampf der vereinigten Armeen Kurokis und Oku mit dem russischen Heere stattfindet.

Am Feste Peter und Paul (Mittwoch, 29. Juni) erscheint keine Nummer unseres Blattes. Inserate für die am Dienstag erscheinende Nummer werden bis heute nachmittag 5 Uhr erbeten.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 28. d. M., abends 7 Uhr, läßt Herr Th. Geuting

ca. 400 Ruten Heugras

an der Hohenzollernstraße (hinter dem Wohnhause des Herrn Schneiders) öffentlich parzellenweise verkaufen.

Franz Vallée.

Donnerstag, den 30. Juni, vormittags 9 Uhr,

wird das

Heugras

auf Klesringschlag

in Liedern verkauft werden.

Die Interessenten.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 30. Juni cr., vormittags 10 Uhr,

soll in der Wirtschaft H. to Broull in Werth das

Heugras

in den Pendeweiden zu Werth

parzellenweise öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bocholt, 25. Juni 1904.

Der Amtmann: Döink.

Wegen Verheiratung ihres Dienstmädchens suche ich für meine Tochter in **Rheinberg** zum 1. Oktober cr. ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen.

Frau Medizinalrat Dr. Munsch.

Ein tüchtiger

Schmiede-Geselle

gegen hohen Lohn gesucht.

Franz Terstegge jr., Kreuzstraße.

Schöne, neue, sehr geräumige

Arbeiterwohnung

mit Stallung und Garten zu vermieten.

Fr. Oehmen (Kaisergarten).



Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es gefallen, heute morgen 10¼ Uhr meine innigst geliebte Tochter, unsere gute teure Schwester und Cousine

Anna

im Alter von 17 Jahren, öfters mit den hl. Sakramenten gestärkt, durch einen sanften Tod von ihrem langen schweren, geduldig ertragenen Leiden zu erlösen.

Wir bitten ihrer Seele im Gebete gedenken zu wollen und um stille Teilnahme.

BOCHOLT, den 25. Juni 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Wilmes und Familie.

Die hl. Seelenmesse findet am Dienstag morgen 7 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, darnach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Heugras-Verkauf.

Am Montag, dem 27. ds. M., nachmittags 6 Uhr,

soll die Grasnutzung der den Erben **Ebers** gehörenden Wiese

Thonhausenskamp, ca. 1400 Ruten groß,

parzellenweise auf Kredit verkauft werden.

Franz Vallée.

Heugras-Versteigerung.

Dienstag, den 28. ds. Mts., nachmittags 5½ Uhr, läßt Herr **Ferd. Schüring** das

Gras auf der Giethorst

öffentlich in Parzellen versteigern und die **Nachweide** verpachten.

A. Vernier, Auktionator.

Heugras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 5. Juli cr., nachmittags 3½ Uhr,

werden auf dem Gute **Echterbruch** in **Büngern**

ca. 5000 Ruten schweres, volles Heugras

parzellenweise öffentlich meistbietend auf Kredit verkauft.

Ringenberg, 25. Juni 1904.

Bovenkerck.

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste.

Kath. Arbeiterverein.

Am Feste Peter und Paul:

Familienfest mit Gartenkonzert.

Beginn 5 Uhr.

Die Vereinsmitglieder werden dazu mit ihren Angehörigen — außer solchen, die aufnahmefähig sind — hiermit freundlichst eingeladen.

Die Mitgliedskarte ist beim Eintritt geöffnet vorzuzeigen, der Liederkranz mitzubringen.

Der Vorstand.

Vormittags ½12: **Letzter Empfang** vor Revision der Listen.

Feier des Patronsfestes am 3. Juli.

Für Pferdebesitzer!

Heute nachmittag habe einen Waggon

Prima Pferde-Häcksel

der renommierten Pferde-Häcksel-Fabrik **Carl Pritschau, Düren,** ab Waggon und ab Lager billigst abzugeben.

Blömker, Landesproduktenhandlung.

Ein kräftiger

Rauher-Lehrling

gesucht.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

100 Ruten

Roggen

in der Hagesweide zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine neue, bessere Arbeiterwohnung

per sofort oder später

zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Fleißige Arbeiter gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Tüchtige

Maurer

gesucht.

Heinr. Huisinkveld, Bauunternehmer.

Fieberthermometer

empfiehlt

PETER ROLF

am Markt.

Zahn-Arzt

Ed. Brünemann,

approb. für

Zahn-, Kiefer- und Mundkrankheiten

Ravardistr. 201.

Sprechst.: 9—12½ Vorm. 3—6 Nachm.

Dienstags nur { 8—9 Vorm. 5—6 Nachm.

Schmerzlose Operationen auf Wunsch!

Ziegenzucht-Verein Bocholt.

Sonntag, den 3. Juli 1904, vormittags 11 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Saale des Herrn **Döring,** Ostertor.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Empfang des jährlichen Beitrages.
3. Verteilung der Mitgliedskarten und Statuten.
4. Aufnahme in die Ziegenversicherung und Wahl des Vorstandes.
5. Mitteilungen.

Der Vorstand.

Bocholter Almanach

noch vorrätig bei

J. & A. Temming.

Katholiken,

gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonieen!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W., ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Die Beleidigung, welche ich gegen **Heinrich Tümmers** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.

P. M.